

Zeitschrift:	Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich
Herausgeber:	Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich
Band:	- (2000-2001)
Heft:	72
Rubrik:	Altersmythos LXV : Altersheimeintritte erfolgen meist aus sozialen Gründen (Alleinsein)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos LXV

Altersheimeintritte erfolgen meist aus sozialen Gründen (Alleinsein).

Wirklichkeit:

Nicht nur Pflegeheimeintritte, sondern auch Eintritte ins Altersheim erfolgen wegen vorgerücktem Alter und vor allem wegen gesundheitlich bedingter Alltagsbehinderungen. Wenige Heimeintritte finden bei Verheirateten statt und bei Betagten, die mit betreuungsbereiten Verwandten zusammenleben.

Begründung:

Die Befragung von 2.232 zuhause und 2.918 in Heimen lebenden über 60-jährigen Deutschen ergab als Determinanten für Heimeintritte:

- | | | |
|---|--------|---|
| - Alter über 60 | 37 % | (d.h. jedes zusätzliche Altersjahr über 60 erhöht die Heimeintrittsrate um 37 %); |
| - Gesundheitsbedingungen | 532 % | (d.h. starke Alltagsbeeinträchtigung erhöht die Heimeintrittsrate um 532 %); |
| - nicht befragbar sein | 609 % | (d.h. nicht befragbar – das heisst meist stark dement sein, erhöht die Heimeintrittsrate um 66%); |
| - verheiratet sein | - 66 % | (d.h. verheiratet sein reduziert die Heimeintrittsrate um 66 %); |
| - mit jemandem im gleichen Haushalt zusammenleben | - 81 % | (d.h. in Mehrpersonen-Haushalt leben, vermindern die Heimeintrittsrate um 81 %). |

Keinen signifikanten Einfluss haben bei Kontrolle für obige 5 Faktoren: Geschlecht, Wohngegend, Nachbarschaftsbesuche, ohne Alltagsbehinderung in Mehrpersonen-Haushalt leben. Das heisst, der Einfluss weiterer Personen im Haushalt liegt in ihrem Betreuungs- und Pflegepotenzial begründet, nicht im Gewähren einer sozialen Integration Betagter.

Klein T.: Der Heimeintritt alter Menschen und Chancen zu seiner Vermeidung.

Z Gerontol Geriat 31: 407 – 416, 1998